



# Neue Bahn soll ab Sommer 2029 fahren

Jesko Calderara

## Erste Arbeiten für die Erneuerung der Seilbahn auf den Hohen Kasten könnten 2027 erfolgen.

Zurzeit wird die Säntis-Schwebebahn erneuert. Bis Spätherbst ist der höchste Berg der Ostschweiz daher nur zu Fuss erreichbar. Ob die anderen Bergbahnen im Alpstein davon profitieren, lässt sich noch kaum abschätzen - auch bei der Kastenbahn nicht. Bei dieser sind aber Anfragen für Gruppenangebote aus Regionen eingegangen, die bis anhin nicht zu den Zielmärkten gehörten, wie Verwaltungsratspräsident Jonny Dörig am Samstagmorgen an der Generalversammlung der Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG sagte.

Sein Unternehmen wird in wenigen Jahren in der gleichen Situation sein, wie es die Säntisbahn im Augenblick ist. Denn zwischen Brülisau und dem Hohen Kasten soll die Seilbahn ebenfalls ersetzt werden. Dörig erläuterte den 447 anwesenden Aktionären, wie es um die Planung für das Projekt steht. Noch vor den Sommerferien wird der Entscheid des Bezirksrates Schwendebühl zum Quartierplan erwartet. Vorgesehen ist, danach beim Bund das Gesuch für das Plangenehmigungsverfahren einzureichen. Läuft alles nach Plan, sollen in der zweiten Hälfte des Jahres 2027 erste Arbeiten an der Talund der Bergstation durchgeführt werden. Gemäss heutigem Fahrplan wird die Kastenbahn ab November 2028 den

Betrieb für einige Monate einstellen. In dieser Zeit werden die bestehenden Anlage zurückgebaut und die neue Seilbahntechnik montiert. Die neue Bahn könnte ab Sommer 2029 im Einsatz stehen.

An der Linienführung wird sich nichts ändern. Allerdings gibt es künftig nur noch einen Masten. Dieser wird mit 96 Metern etwa doppelt so hoch sein wie die heutigen beiden Stützen. Gemäss Dörig führt diese Lösung zu tieferen Investitions- und Betriebskosten. Zudem können so die Eingriffe ins Gebiet unterhalb des Hohen Kastens, das zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler gehört, möglichst gering gehalten werden.

Dass die bestehende Seilbahn ersetzt wird, hat verschiedene Gründe. Zum einen erreichen die Tragseile in den nächsten Jahren das Ende ihrer Nutzungsdauer. Ferner muss der Tragseilpoller in der Bergstation ausgetauscht werden. Dazu kommt, dass aufgrund eines Windgutachtens die bestehenden Stützen früher oder später verstärkt werden müssen. Das wäre jedoch nicht einfach, da der Mast in einem Gelände mit Hangbewegungen steht.

Deshalb hat der Verwaltungsrat bereits 2024 entschieden, die gesamte Seilbahntechnik zu erneuern. «Wir möchten nicht zuwarten, bis wir gezwungen sind, zu handeln», betonte Dörig. Die Investitionen für den Neubau

belaufen sich auf schätzungsweise 20 Millionen Franken. Es werde eine grosse Herausforderung, das zu stemmen, sagte der Verwaltungsratspräsident. «Umso mehr sind wir auf eine gute finanzielle Grundlage angewiesen.» Denn eine Aktienkapitalerhöhung ist nicht geplant.

2025 war das beste Jahr der Geschichte. Nach Angaben von Dörig wird sich bis Ende Jahr in Gesprächen mit Fremdkapitalgebern zeigen, ob die Finanzierung ohne Aufstockung des Eigenkapitals gelingt. Was hilft, das Vorhaben zu tragen, ist das gute letztjährige Ergebnis. Mehr noch: 2025 war das erfolgreichste Geschäftsjahr seit Bestehen der Seilbahn im Jahr 1964. Insgesamt wurden 216'374 Personenfahrten verzeichnet, was einem Plus von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht und den viertbesten Wert der Unternehmensgeschichte darstellt. Die Airshow führte im Mai 2025 mit 3867 Fahrten zum am stärksten frequentierten Betriebstag des Jahres. Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt. Sie weist einen Gewinn von rund 137'000 Franken aus. Der Bahnumsatz erreichte mit 3,16 Millionen Franken einen neuen Höchstwert.



Bei gutem Wetter findet die Generalversammlung der Kastenbahn traditionell unter freiem Himmel vor der Talstation statt. Bild: zvg